



## Presse – Ausschnitt FLZ - Dinkelsbühl - Feuchtwangen vom 13.11.2023

# Arbeiten an Staatsstraße gehen zügig voran

Gerolfingens Bürgermeister Karl Fickel freute sich in der Ratssitzung über Baufortschritt – Die Grundsteuer-Hebesätze werden nicht erhöht



Seit Anfang November wird am ersten Bauabschnitt der Staatsstraße 2218 zwischen Gerolfingen und der Kreuzung an der Schmalzmühle gearbeitet. Nun soll mit der Asphaltierung begonnen werden.  
Foto: Peter Tippel

GEROLFINGEN - Unerwartet flott gehen die Sanierungsarbeiten an der Staatsstraße 2218 voran. In der Sitzung des Gerolfinger Gemeinderates berichtete Bürgermeister Karl Fickel vom Abschluss der Fräsarbeiten auf dem ersten Teilabschnitt zwischen Gerolfingen und der Kreuzung an der Schmalzmühle.

Wie es weiter hieß, soll am heutigen Montag auf diesem Abschnitt mit den Asphaltierungsarbeiten begonnen werden.

In der Sitzung bestätigte der Rat die aktuellen Hebesätze für das kommende Jahr: Bei der Grundsteuer A bleibt es bei 550 Prozent, bei der Grundsteuer B bei 500 Prozent und bei der Gewerbesteuer bei 380 Prozent. Die Grundsteuersätze seien in Gerolfingen sehr hoch, räumte Fickel ein. Die Bürger müssten für den Kanal sowieso genügend Beiträge entrichten, untermauerte Johannes Belzner die letztlich einstimmige Entscheidung des Gremiums.

Die Hundesteuer für das erste Tier liegt bei 45 Euro; jeder weitere Hund kostet 70 Euro. Kampfhunde gibt es in der Gemeinde Gerolfingen nicht. Die Deponiegebühren betragen für Bauschutt zwölf Euro pro Kubikmeter, für Erdaushub und Grüngut jeweils fünf Euro pro Kubikmeter. Festgelegt wurden per Beschluss außerdem die Gebühren für Wiesengräber - Einzelgrab oder tiefes Doppelgrab - im Friedhof Gerolfingen mit 250 Euro.

Zum Ausbau des Gemeindesaales im Obergeschoss des neuen Feuerwehrhauses berichtete der Bürgermeister von einer Kostenschätzung, die 430.000 Euro ergab. Dies übertreffe den geplanten Rahmen von 200.000 Euro bei Weitem, so Fickel. Bisher ging die Gemeinde von einem Festzuschuss von 100.000 Euro aus. Demnächst soll eine sichere Kosten-

berechnung vorliegen. Dann werde man mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Gespräche führen. Ein Zuschusssatz von 65 Prozent könnte erreicht werden, hieß es.

Für den denkmalpflegerischen Mehraufwand bei der Sanierung von historischen Stuckelementen in einem Anwesen an der Kirche in Aufkirchen wird von der Kommune

ein Zuschuss in gleicher Höhe wie der des Landkreises gewährt. Der Gesamtaufwand soll sich bei über 70.000 Euro bewegen, der Zuschussbetrag von Landkreis und Kommune wird auf jeweils 3840 Euro geschätzt.

Am heutigen Montag findet eine Sitzung der Feuerwehr-Verantwortlichen statt. Es soll ein Name für die

gemeinsame Gemeindewehr gefunden werden. Erste Pläne für die Umgestaltung des ehemaligen Gerolfinger Feuerwehrhauses an der Hauptstraße für Jugendräume liegen vor. Die Finanzierung könnte nach Informationen von Gemeinderat Jürgen Burkhardt ähnlich dem Jugendstadl in Frankenhofen über Leader-Mittel laufen.  
PETER TIPPL